

starben, ist vielleicht für uns Menschen ganz gut gewesen, wer weiß, wie viel Arsen sie noch zusammengehösel hätten und wie die Wirkung des Arsenhonigs gewesen wäre. Wie endet für die insektenfressenden Vögel, wie für Carabus und Calosoma eine Arsenraupenmahlzeit? Von den natürlichen Feinden der Schädlinge ist in der Arbeit von Baader überhaupt nicht die Rede! Warum? Sie kommen bei ihrer geringen Anzahl gar nicht in Betracht. Der deutsche Wald ist durch die Aufgabe des Plenterbetriebes schematisiert und zu einer Einrichtung, möglichst viel und möglichst schnell Holz zu produzieren, degradiert worden, die Vögel finden, da das Unterholz und hohle Bäume so gut wie völlig fehlen, kaum noch Nistgelegenheit. Der Mensch hat das Gleichgewicht in der Natur zerstört, vieles ist für immer dahin, ein vernunftgemäßer Naturschutz würde uns mehr nützen als das Arsenflugzeug. Vor einiger Zeit, etwa Ende Juli, schrieb eine Nachbargemeinde, es seien 1929 (also in etwa 4—5 Monaten) für 154 Kreuzottern Prämien gezahlt worden. Woher kommt diese starke Vermehrung? Ihre natürlichen Feinde sind ausgerottet. Immer wieder wird behauptet, daß ein großer Teil der Tiere vor der andrängenden Kultur zurückweicht, daß sie Kulturflüchter sind. Dem gegenüber möchte ich betonen, daß man sehr gut kultivieren kann, ohne den Tieren jede Existenzmöglichkeit zu nehmen, man braucht nicht unbedingt jeden hohlen Baum, jede Hecke zu beseitigen, man braucht dem Tiere nicht jeden Schlupfwinkel zu nehmen. Fuchs und Krähe waren immer die Freunde der Landwirtschaft, von der in erster Linie unsere Existenz abhängt. Der Mensch hüte sich, das Gleichgewicht in der Natur zu zerstören, es können leicht Zustände eintreten, daß uns auch das Arsenflugzeug nicht mehr hilft.

Die entomologische Wissenschaft wird vom Arsenbeflug in ihrem Lebensnerv getroffen. Man stelle sich einmal vor, was bei Bestäubung eines Eichenwaldes alles zugrunde geht. Auch ohne diese neue Methode der Schädlingsbekämpfung leidet sie schwer unter dem Rückgang der Insektenwelt, stellenweise unter dem Uebelwollen der Landbevölkerung und in ihren eigenen Reihen unter den Massenmördern, die um ein paar armseliger Groschen willen unsere Insektenfauna ausrotten. Das Arsenflugzeug betreibt die Entseelung der Natur im großen und legt die Axt an die Wurzel der Entomologie.

57 (72)

Sammelreise quer durch Mexiko.

Von O. Fulda, New York.

(Fortsetzung.)

Ich bin es immer gewesen und habe das Gefühl, daß, wenn ich unter die Banditen geraten wäre, diese Leute das ihrige getan hätten, mich herauszuhauen.

Etwa zwei Kilometer läuft das Bahnbett durch eine seeähnliche Lagune, schon hier fing ich Hesperiden, Lycänen und Phyciodes. Dann rechts am Seeufer Plantage, Kokospalmen, Bananen, Obstbäume und Vieh. Bei der Plantage angekommen, fing ich zuerst

ein paar hübsche Thecla von einem blühenden Busch am Wege. Ein sehr dunkler Mann kam an das Tor und ich fragte, ob ich auf seinem Grund Schmetterlinge fangen dürfe. Eine höfliche Einladung folgte. Ein hübsches Mädchlein von etwa drei Jahren stand da und steckte abwechselnd den Finger in Mund und Nase, ich gab ihr zehn Centavos und die Aelteren freuten sich, sie mußte „gracias“ sagen, und als sie mir dabei die linke Hand gab, mußte sie die „otro mano“ geben, dann erzählte ich den Leuten, daß ich schlecht spanisch spreche, weil ich Deutscher sei und sofort hörte ich: O aleman, amigo de Mexico, man bot mir Kokosnuß an und als ich die eine ausge-trunken hatte, schlug man schon die zweite an, kurz, ich fühlte mich auf der Plantage ganz wohl und fing Papilio aus der thoas-Gruppe, Catopsilien, Terias, Dismorphia, Satyridae, Agraulis, Pyrrhogyra und hübsche Myscelia.

7. Mai. Wie gestern, auf der Plantage gesammelt. Neben den Schmetterlingen interessierte mich besonders das reiche Vogelleben auf der Lagune. Wasserhühner waren so häufig, wie ich sie noch nirgends gesehen habe und Reiher zeigten merkwürdig wenig Scheu, viele Löffelreiher, weiße Reiher, Flamingos, Pelikane, Cormorane. Enten, Taucher, alle merkwürdig wenig scheu. Auch in den Bäumen der Plantage tummelten sich viele Landvögel.

8. Mai. Reise nach Colima. Es gibt auf den mexikanischen Eisenbahnen zwei Klassen. Erster Klasse Wagen sind aus den Ver. Staaten stammende sogenannte coach cars mit Plüschsitzen und hohen Plüschlehnen. Zweite Klasse hat Holzbänke und niedrige Holzlehnen. Die Passagiere der ersten Klasse waren weniger Leute aus den sogenannten besseren Ständen, sondern meist solche, die zeigen wollten: wir können uns das leisten —. Man flegelte sich auf zwei oder drei Sitze, ließ die Kinder auf den Sitzen herumspringen usw. Am unangenehmsten war mir ein gut angezogener und wie ein Geschäftsreisender aussehender Mann, der stark angetrunken, mit einer offenen Schnapsflasche in der Hand, im Wagen herum-lief, sich bald hier, bald dort hinsetzte, schwatzte, einen Augenblick schlief, dann stöhnend aufsprang und anderswohin torkelte. Der Zug sollte um elf Uhr abfahren, blieb aber bis zwei Uhr auf der Station stehen. Dann gings los, durch die oben erwähnte Lagune und weiter durch reizlose Sandhügel. Als wir die zweite Station, Cuyutlan, passierten, wartete eine große Menge Landvolk auf den Zug, die alle nach Colima wollten. Ein recht buntes, interessantes Bild. Im Nu war die zweite Klasse voll und man bestürmte die erste, es half nichts, daß der Kondukteur ihnen den Eintritt verweigern wollte, auch unser Wagen war im Augenblick vollbesetzt, und da die Leute eine unglaubliche Menge Gepäck, Körbe und Säcke voll Früchte, die unvermeidlichen lebenden Hühner usw. mit in den Zug brachten, so war kaum mehr zum Stehen Platz. Als dies passierte, hatte mein Betrunkenener unglücklicherweise gerade mir gegenüber seinen Platz gehabt, da wurde er nun festgekeilt und ich hatte ihn auf dem Halse. Er quasselte mich an, bot mir die Schnapsflasche an, ablehnen wäre Beleidigung gewesen, die für einen Ausländer in Mexiko hätte unangenehme Folgen haben können. (Forts. folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Fulda O.

Artikel/Article: [Sammelreise quer durch Mexiko. 11](#)